

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonabend.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
bekommen.

Inserate:
Für den Raum
einer
einseitigen Zeile
10 Pf.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Bur Sedan-Feier 1875.

Freudenflammen, festlich klingen
Von den Höhen, durch das Land;
Welch' ein brüderlich Umschlingen
Deutscher Männer, Stammverwandt,
Wenn alljährlich, ruhmumwoben,
Sich der hohe Tag erneut,
Den zum Denkmal wir erhoben
Einer thatenreichen Zeit.

Wollt dies Fest ihr noch verdammten,
Zwietrachtssunken, schwarz und roth,
Löscht zuvor die Freudenflammen,
Deren Gluth zum Himmel loht!
Hemmt den Strom der Jubeltöne,
Wie er durch die Lande dringt,
Gib' ihr Deutschlands wackre Söhne
Unter eure Rabnen bringt!

Noch gedenken wir der Stunde
Liesbewegt und dankesvoll,
Wo uns einst die hohe Kunde
Von der Sedanschlacht erscholl;
Von dem Sieg, der uns den Zielen
Jener Wünsche zugeführt,
Die im Denken, Handeln, Rühren
Jedes deutsche Herz berührt.

Was kann uns der Erdkreis bieten
Für des Vaterlandes Lausch!
Sein Besitz giebt Seelenfrieden
In des Lebens wirrem Rausch.
In ihm athmen wir und finden
Allwärts noch Raum und Lust,
Heerd und Tempel uns zu gründen
Und ein Plätzchen für die Grust.

Laßt uns den Schwur erneuen,
Fester knüpfen heut' das Band,
Treu zu bleiben unserm freien
Großen deutschen Vaterland.
Gott mit uns, daß in uns wohne
Diese Treue bis zum Tod,
Gott mit unserm Kaiserthronen,
Hoch die Farben Schwarz-Weiß-Roth!

Der Feier des Tages wegen bleiben die Rathsexpeditionen heute geschlossen.
Eibenstock, am 2. September 1875.

Der Stadtrath daselbst.
J. B.: Müller, Stadtr.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Mit der Entlassung der Reservisten pflegt in jedem Jahre eine Anzahl von Mannschaften zur Verfügung ihrer Regimenter auf unbestimmte Zeit beurlaubt zu werden, und zwar so, daß ihre Wiedereinberufung in jedem Augenblick erfolgen kann. Es wird die Art der Beurlaubung gewöhnlich „Königsurlaub“ genannt. Man spricht davon, daß bei der diesjährigen Entlassung der Reservisten ein solcher „Königsurlaub“ im weiteren Umfange ertheilt und eine größere Anzahl von Mannschaften in dieser Weise entlassen werden soll. Man wird nicht fehlgreifen, wenn man in einer derartigen Maßregel weitere Versuche zu umfassenden Ersparnissen der Militärverwaltung erblickt. Es würde dies namentlich dann zutreffen, wenn sich das Gerücht bestätigen sollte, daß sich die Maßregeln auch auf die Cavallerie erstrecken und also eine Anzahl von Pferden weniger zu beschaffen sein würde.

Wie die „Volksztg.“ aus Berlin berichtet, haben daselbst viele Arbeiterentlassungen in den letzten Wochen besonders in den Maschinenfabriken stattgefunden. So hat kürzlich erst die Wöhlert'sche Fabrik 150 alte Arbeiter entlassen, angeblich weil das magistratische Curatorium der städtischen Wasserwerke der Fabrik, obwohl sie in der ausgeschriebenen Submission auf die Maschinen der neuen Wasserwerke bei Weitem der Mindestfordernde gewesen, den Zuschlag der beträchtlichen Arbeit nicht ertheilt, sondern solche einer auswärtigen Fabrik zugewandt habe.

Nachdem auch unter den deutschen Ausstellern, welche sich im nächsten Jahre an der Ausstellung in Philadelphia betheiligen, die Ansicht Eingang gefunden, daß die Bezeichnung der ausgestellten Waaren mit dem Preise am Produktionsorte von wesentlichem Vortheile für die Geschäftsbeziehungen nach Amerika sein werde, hat, wie die „Post“ hört, der General-Director Herr Goshorn es den Ausstellern frei gestellt, die ausgestellten Waaren mit dem Original-Preise am Produktionsorte in deutschem Gelde, oder auch in amerikanischem Gelde, unter Beifügung von Zoll und anderen Spesen anzuzukennen. Aussteller, welche ihre Agenten drüben haben, werden gut thun, ihre Preise in Golddollars anzugeben, und wegen Annahme von Bestellungen auf ihre Agentur zu verweisen.

Die dankbare Residenz Weimar rüstet sich festlich zur Carl

August-Feier. Am 3. September wird das Denkmal dieses seltenen Fürsten, des Freundes Schillers und Goethes, feierlich enthüllt, der bekannte Abgeordnete Dr. Fries wird die Festrede halten und Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin Augusta, eine Weimarische Fürstentochter, werden der Feier beizuhören. Abends werden die Denkmäler des Herzogs, Goethes, Schillers, Herders und die ganze Stadt beleuchtet und im Hoftheater findet Festvorstellung statt. Am 4. September noch eine Nachfeier.

Sächsische Nachrichten.

Dresden. Der „Dresd. Anz.“ erzählt: „Wie furchtbar die Wirkungen des Chancaliums sind und wie alle diejenigen, die mit diesem Gifte zu arbeiten haben, die höchste Vorsicht anwenden müssen, dazu liefert ein vor Kurzem geschehenes Unglück einen neuen Beleg. Ein Photograph rief, um von seinen Händen die schwarzen Silberflecken zu entfernen, dieselben mit einem angefeuchteten Stück Chancalium, und dabei glitt ein kleines Bruchstück des letzteren unter den Nagel eines Fingers, wo sich eine wunde Stelle befand. Alsbald fühlte er einen empfindlichen Schmerz und gleich darauf Schwindel. Um sich davon zu befreien, wandte er unglücklicherweise Essig an; denn dadurch wurde das Salz zersezt und Blausäure erzeugt. Der Schwindel steigerte sich aufs Höchste, Fieberschauer stellten sich ein, das Gesicht erbleichte, die Augen erloschen, die Kräfte nahmen ab und die Sprache versagte. Einem Arzte gelang es zwar, den Kranken zu ermuntern, daß dieser ihm die Ursache des Anfalles erzählen konnte; allein ihn zu retten vermochte er nicht, denn die Symptome verschlimmerten sich wieder, und in der folgenden Nacht erlosch das Leben.“

Die diesjährigen öffentlichen Versteigerungen der auszumustern dienenden Dienstpferde der Cavallerie, Artillerie und des Trains des Königlich Sächsischen Armeekorps sollen an nachgenannten Tagen und Orten Vormittags von 10 Uhr an stattfinden: Mittwoch, den 8. Sept. in Großenhain. Donnerstag den 9. Sept. in Dresden (Neustädter Reiter-Caserne), Dschah und Pegau. Freitag den 10. Sept. in Pirna und Leipzig (Kohplatz). Montag, den 13. Sept. in Githain. Freitag, den 17. Sept. in Freiberg. Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. Sept. in Dresden, (Neustädter Reiter-Caserne), Leipzig (Kohplatz), Dschah und Rochlitz. Die Pferde der 3. Escadron des I. Reiter-Regiments werden in Dresden, die der 1. Escadron des II. Ulanen-